

Liechtensteiner Volkstblatt

AZ - FL-9494 Schaan, Samstag, 26. Januar 1974

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen

107. Jahrgang - Nr. 14



Das hat es in Liechtenstein noch nie gegeben:

Über 450 junge Mitbürgerinnen und Mitbürger kamen zum FBP-Jugendtreffen

Musik, Tanz und politische Diskussionen in Eschen bis 2 Uhr früh - auf Wiedersehen im nächsten Jahr

Jenseits aller negativen Begleitscheinungen, die gegen das Ende des derzeitigen, politischen Wettbewerbes doch da und dort wieder aufflackern, jenseits auch von allen Versuchen, den progressiven und fairen Stil der neuen FBP-Politik als reines Mittel zum Zweck herunterzutun, demonstrierte die liechtensteinische Jugend am Mittwochabend auf ihre Art, wie sie Offenheit, Aufrichtigkeit und Schwung in der liechtensteinischen Politik versteht.

Ein Team junger FBP-Freunde hatte selbständig ein Jugendtreffen organisiert, bei dem es nicht nur politische Reden, sondern echte Stimmung nach dem Geschmack der Jugend geben sollte. Selbst die kühnsten Optimisten hätten dieser Veranstaltung nicht einen so grossen Erfolg zugetraut: um 20.15 Uhr begann der Abend, um 20.30 Uhr war der Eschner Gemeindesaal bereits zum grössten Teil besetzt, kurz nach 21 Uhr zählten wir mehr als 450 junge Mitbürgerinnen und Mitbürger, die der Einladung nach Eschen gefolgt waren.

Eine gute Stunde nach Beginn des Jugendtreffens herrschte Hochstimmung im Saal, die ungebrochen bis lange nach Mitternacht anhält. Die Kandidaten der neuen FBP-Mannschaft, von denen sich nur zwei entschuldigen lassen mussten, machten bis zum letzten Takt der Musik, die bis kurz nach 2 Uhr früh auf dem Posten blieb, aktiv mit: als Tänzer und Diskussionspartner auf offener Szene oder im engeren Kreis. Im gesamten Ablauf des offiziellen Programms nahm die Politik den kleinsten Teil des Abends ein.

Auf den Tischen lagen Fragebögen, die auf Wunsch ausgefüllt werden konnten und in einer kurzen Pause nach 22.30 Uhr von den Kandidaten der neuen FBP-Mannschaft beantwortet werden sollten. Auch hier hatten sich die Veranstalter im positivsten Sinne getäuscht. Sie rechneten wohl mit einigen Dutzend Fragen, nachdem die ausgefüllten Fragebögen am Ende der offiziellen Diskussionsrunde an einer kleinen Verlosung teilnahmen.

Die jungen Besucherinnen und Besucher des FBP-Jugendtreffens machten jedoch deutlich, dass sie durchaus nicht nur wegen des vielversprechenden Unterhaltungsprogramms nach Eschen gekommen waren. Es wurden mehrere Hundert (!) Fragebögen ausgefüllt, die sich

von Inhalt her mit allem auseinandersetzen, was unsere Jugend heute bewegt. Die offizielle Fragestunde mit den Kandidaten musste nach rund 40 Minuten abgebrochen werden, um aus dem Abend am Ende nicht doch noch eine rein politische Versammlung zu machen.

Umso intensiver wurden die direkten Gespräche zwischen einzelnen Gruppen Jugendlicher mit den anwesenden FBP-Kandidaten an den Tischen und am Rande der grossen Tanzfläche weitergeführt.

Die Mitglieder der neuen FBP-Mannschaft, insbesondere die jungen Kandidaten aus dem Ober- und Unterland und der FBP-Kandidat für das Amt des Regierungschefs, Walter Kieber, wurden in zielbewusste und ungeschminkte Diskus-

sionen verwickelt. Anhand von konkreten Themen wollten es die jungen Leute genau wissen, ob man ihre Probleme versteht, welcher Kandidat sich für ihre Sache besonders einsetzen und was er für die jungen Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner erreichen will.

«So offen und freimütig wie am Mittwochabend ist wahrscheinlich an wenigen politischen Veranstaltungen diskutiert worden, die bis heute in unserem Lande stattfanden.» — «So unklompiziert und vorbehaltlos sollte der Kontakt zwischen Politikern und Jugend bleiben.» — «Endlich wurde bewiesen, dass man durchaus ernst und zielstrebig über Politik reden kann, ohne dabei auf unbeschwerte Unterhaltung und Humor zu verzichten.» — So und ähnlich lauteten die

Die FBP muss die Rechenschaft nicht scheuen

Regierungschef-Kandidat Walter Kieber anlässlich der Wählerversammlung vom Donnerstag in Eschen

«Die Kandidaten der FBP haben es in diesem Wahlkampf bewusst unterlassen, mit der Vaterländischen Union in dem Sinne abzurechnen, dass man ihr alles vorhält, was sie in den letzten vier Jahren nicht gemacht oder falsch gemacht hat. Dies hat uns von verschiedener Seite — auch aus den eigenen Reihen — die Kritik eingebracht, dass

wir einem «echten» Wahlkampf aus dem Wege gingen. Trotzdem sind wir auf unserer Linie geblieben und wollen dort auch bleiben, weil wir in einer solchen Abrechnung, die durchaus möglich wäre, keinen Sinn sehen. Diese Haltung schränkt selbstverständlich das gute Recht der VU nicht ein, ihre wirklichen oder vermeintlichen Leistungen

darzustellen. Wir allerdings wollten den Blick in die Zukunft richten und uns mit dem politischen Gegner vor allem darüber auseinandersetzen, welche Ziele in den nächsten Jahren angestrebt werden sollen und wer die besseren Vorschläge zur praktischen Erreichung

übereinstimmenden Kommentare von Teilnehmern des FBP-Jugendtreffens vom Mittwochabend in Eschen.

Eines haben die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des FBP-Jugendtreffens darüberhinaus erreicht: die feste Zusage, dass man sich im kommenden Jahr wieder treffen wird. Verschiedene Mitglieder der neuen FBP-Mannschaft, denen die Anliegen der Jugend besonders am Herzen liegen, verbürgten sich persönlich dafür. Wir weisen auf unsere ausführliche Berichterstattung auf den Seiten 12 und 13 der heutigen Ausgabe.

Die aktuelle Frage

Wahlkampf: Bahnt sich ein Rückfall an?

Je näher der Termin für die Landtagswahlen rückt, desto hitziger geht es da und dort zu. Desto schwerer wird es auch, die Zeitungen von persönlichen und beleidigenden Bemerkungen freizuhalten. Der erklärte Wille, einen anständigen Wahlkampf zu führen, der die persönliche Würde des Partners im politischen Wettbewerb respektiert, wird in den letzten 8 Tagen noch einmal einer echten Probe unterstellt. Werden wir es alle gemeinsam durchhalten oder bahnt sich bereits ein Rückfall an?

— Diese Frage stellten sich viele Wähler bei der Lektüre des «Liechtensteiner Vaterland» vom Donnerstag dieser Woche. Das Union-Organ, welches sich bis dahin erfreulicherweise ebenfalls weitestgehend an die ungeschriebenen Spielregeln des persönlichen Anstandes gehalten hat, droht offenbar ein wenig ins Schleudern zu kommen. Jedenfalls haben Mitbürger diesen Eindruck, nachdem ihnen nachstehende Begriffe und «Argumente» aus verschiedenen Beiträgen des Union-Organs vom Donnerstag in die Augen fielen. So fallen unter Bezugnahme auf das neue FBP-Programm z. B. folgende Begriffe: «... die vielen schlechten Köder ... zunehmende Blindheit ... nichts als Sinnlosigkeit ... den Verstand zu vernebeln.»

— Zum Thema Öffentlichkeitsarbeit der FBP: «Eine glatte Erfindung ... vage Versprechungen ... Liechtensteiner (sollen) übertölpelt werden.» — Zur direkten Telefonlinie: «BP-Psychobeeinflusser ... Illusion des vollkommenen Glücks ... Leidsbild oder Z'Leid-Bild.»

— Zum FBP-Informationsmaterial für den Wähler: «Ungeheure Summen für die Werbung ... Dur armes Liechtenstein ... wir liechtensteinische Kasperle.» — Zum Programmpunkt über die Energieversorgung: «... auch Utopien sind darin zu finden ... von der FBP der Stimmbürger mit Grossbuchstaben für dumm verkauft ...». — Wir wollen über diese Äusserungen des «Vaterland» nicht den Schiedsrichter spielen. Wir wissen selbst, wie schwer es ist, gerade in diesen Wochen den sauberen Stil konsequent durchzuhalten und auch engagierten «alten Kämpfern» zu erklären, was der Bürger heutzutage unter sachlicher und anständiger Politik versteht. Trotzdem fänden wir es schade, wenn die guten Vorsätze und der Wille, eine anständige Politik zu führen, ausgerechnet noch in den letzten Tagen vor der Wahl scheitern würden. Darin dürften sich die liechtensteinischen Wähler über alle Parteigrenzen hinweg einig sein.

Fortsetzung auf S/2